

ABB Ltd

PROTOKOLL

**der ordentlichen Generalversammlung
der Aktionärinnen und Aktionäre**

vom 13. April 2017, 10.00 Uhr,

in der Messe Zürich, Zürich Oerlikon, Schweiz

Vorsitz: Peter Voser
Verwaltungsratspräsident

Protokollführerin: Diane de Saint Victor
General Counsel und Sekretärin des
Verwaltungsrates

Stimmenzähler: Oliver Albrecht Rhomberg

Tagesordnung

1. Genehmigung des Lageberichts, der Konzernrechnung und der Jahresrechnung 2016
2. Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2016
3. Entlastung des Verwaltungsrates und der mit der Geschäftsführung betrauten Personen
4. Verwendung des Bilanzgewinns
5. Kapitalherabsetzung durch Vernichtung von Aktien, welche im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekauft wurden
6. Erneuerung des genehmigten Aktienkapitals
7. Bindende Abstimmungen über die Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
 - 7.1 Bindende Abstimmung über den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung des Verwaltungsrates für die kommende Amtsdauer, d. h. von der Generalversammlung 2017 bis zur Generalversammlung 2018
 - 7.2 Bindende Abstimmung über den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung der Geschäftsleitung für das folgende Geschäftsjahr, d. h. 2018
8. Wahlen in den Verwaltungsrat und Wahl des Präsidenten des Verwaltungsrates
9. Wahlen in den Vergütungsausschuss
10. Wahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters
11. Wahl der Revisionsstelle

Der Präsident begrüsst die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre zur Generalversammlung der ABB Ltd in Zürich Oerlikon. Er heisst auch diejenigen willkommen, welche die Generalversammlung im Internet mitverfolgen.

Der Präsident begrüsst Botschafter Magnus Hartog-Holm, Botschafter von Schweden in der Schweiz, sowie die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung. Er erwähnt, dass Michel de Rosen und Robyn Denholm beschlossen hätten, sich nicht zur Wiederwahl in den Verwaltungsrat zur Verfügung zu stellen, dankt beiden für die geleistete Arbeit und verabschiedet sie mit besten Wünschen. Weiter begrüsst der Präsident den neu zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagenen Kandidaten, Lars Förberg, sowie die Vertreter von Investor AB und Cevian Capital AB, den grössten Aktionären von ABB. Der Präsident heisst Timo Ihamuotila willkommen, den neuen CFO von ABB. Auch begrüsst er Chun-Yuan Gu, neu in der Konzernleitung für die Region Asien, Mittlerer Osten und Afrika zuständig, und dankt dessen Vorgänger, Frank Duggan, für die geleistete Arbeit, der neu die Region Europa führen wird. Schliesslich verabschiedet der Präsident Eric Elzvik, bisher CFO von ABB, sowie Bernhard Jucker, bisher Leiter der Region Europa, und dankt beiden herzlich für die geleisteten Dienste.

Der Präsident erklärt das Verhalten bei einem Alarm und weist auf die verschiedenen Notausgänge hin.

Der Präsident eröffnet die Generalversammlung mit einigen formalen Feststellungen:

Der Präsident teilt mit, dass er gemäss Artikel 14 der Statuten als Präsident des Verwaltungsrates den Vorsitz der Generalversammlung übernehme. Er hält fest, dass Ulrich Spiesshofer, Vorsitzender der Konzernleitung, Timo Ihamuotila, Finanzchef, sowie Diane de Saint Victor, Leiterin der Konzern-Rechtsabteilung und Sekretärin des Verwaltungsrates, mit ihm auf dem Podium sassen.

Der Präsident bezeichnet Frau de Saint Victor als Protokollführerin.

Der Präsident begrüsst alsdann Herrn Notar Daniel Allemann vom Notariat Zürich Oerlikon. Er werde die öffentliche Urkunde über die Beschlussfassung zu den beantragten Statutenänderungen aufsetzen.

Der Präsident begrüsst ferner den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, Herrn Dr. Hans Zehnder.

Der Präsident ersucht alle Aktionärinnen und Aktionäre, die beabsichtigen, sich während der Veranstaltung zu Wort zu melden, nach vorne zu kommen und sich mit Namen, Vornamen und Wohnort zu einem bestimmten Traktandum in die Rednerliste eintragen zu lassen. Er bittet die Votanten darum, sich jeweils nur zum entsprechenden Traktandum zu äussern sowie sich aus Rücksicht auf die anwesenden Aktionäre kurz zu halten.

Der Präsident erläutert, dass die Abstimmungen und Wahlen an der Generalversammlung elektronisch durchgeführt würden, wie dies in Artikel 17 der Statuten vorgesehen sei. Er erklärt, dass das Abstimmungsverfahren durch Herrn Oliver Albrecht Rhomberg, Leiter der Rechtsabteilung der ABB Schweiz AG, beaufsichtigt werde, und bestimmt diesen als Stimmenzähler.

Der Präsident erklärt, dass die Revisionsstelle durch Herrn Leslie Clifford vertreten sei. Er teilt ausserdem mit, dass im Zusammenhang mit der beantragten Kapitalherabsetzung und dem dafür erforderlichen, vorliegenden Prüfungsbericht gemäss Artikel 732 des Schweizerischen Obligationenrechts Herr Leslie Clifford und Frau Robin Ann Errico als zugelassene Revisionsexperten und Vertreter der Ernst & Young AG, Zweigniederlassung Zürich, anwesend seien.

Der Präsident stellt fest, dass

- a) die Einladung zur Generalversammlung im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 51 vom 14. März 2017 sowie in verkürzter Form in verschiedenen Tageszeitungen unter Einhaltung der gesetzlichen Frist von 20 Tagen veröffentlicht worden sei;

- b) die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre ausserdem mit Schreiben vom 14. März 2017 schriftlich über die Generalversammlung orientiert und mit der Einladung statutengemäss die Traktanden und Anträge des Verwaltungsrates bekannt gegeben worden seien;
- c) keine Traktandierungsbegehren von Aktionärinnen oder Aktionären gemäss Artikel 13 der Statuten und auch keine Anträge zu traktandierten Verhandlungsgegenständen vorlegen; [Die Einladung zur Generalversammlung bildet als Beilage 1 Bestandteil dieses Protokolls.]
- d) der Geschäftsbericht 2016 zusammen mit Lagebericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung, Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinns, Vergütungsbericht sowie den entsprechenden Berichten der Revisionsstelle auf Wunsch versandt worden sei und während der gesetzlichen Frist am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme durch die Aktionärinnen und Aktionäre aufgelegt habe. Zudem seien diese Dokumente auf der ABB Webseite verfügbar gewesen.

Der Präsident teilt mit, dass die Präsenzerfassung elektronisch mittels Strichcode erfolge, und bittet die Aktionärinnen und Aktionäre, bei Verlassen des Saales während der Generalversammlung die Stimmkarten und das Abstimmungsgerät mitzunehmen. Er erklärt, dass die Präsenzmeldung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen werde.

Damit stellt der Präsident fest, dass die Generalversammlung entsprechend den statutarischen und gesetzlichen Formvorschriften einberufen und konstituiert worden sei.

Mit Bezug auf die Medienpräsenz bemerkt der Präsident, dass Aktionärinnen und Aktionäre, welche wünschten, dass ihre Identität sowie ihre Voten nicht nach aussen getragen würden, dies zu Beginn ihres Votums ausdrücklich sagen möchten. Er erwarte diesfalls von den Medienvertretern, dass sie die entsprechenden Wünsche respektierten. Der Präsident erklärt, dass die anwesenden Medienvertreter weitere

Anweisungen betreffend den Datenschutz und die Wahrung von Persönlichkeitsrechten in schriftlicher Form erhalten hätten. Im Übrigen weist er darauf hin, dass zum Zwecke der Protokollierung alle Voten und die gesamte Versammlungsführung aufgezeichnet würden.

Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2016

Der Präsident informiert, dass er zunächst einige grundsätzliche Bemerkungen zum Geschäftsjahr 2016 aus Sicht des Verwaltungsrates anbringen werde, bevor Ulrich Spiesshofer, Vorsitzender der Konzernleitung, über die Geschäftsentwicklung des ABB-Konzerns informieren werde.

Es folgt die Ansprache des Präsidenten. [Die Ansprache des Präsidenten bildet als Beilage 2 Bestandteil dieses Protokolls.]

Auf die Ansprache des Präsidenten folgt die Ansprache von Ulrich Spiesshofer. [Die Ansprache von Ulrich Spiesshofer bildet als Beilage 3 Bestandteil dieses Protokolls.]

Der Präsident dankt Ulrich Spiesshofer für seine Ausführungen.

Der Präsident gibt die mittlerweile vorliegende Präsenzmeldung bekannt: Es seien 903 Aktionärinnen und Aktionäre anwesend. Mit den vertretenen Aktionärinnen und Aktionären ergebe sich eine Präsenz von 1'283'876'064 Namenaktien zu CHF 0.12 mit einem Gesamtnennwert von CHF 154'065'127.68. Er erklärt, dass dies 78.7 % des stimmberechtigten Aktienkapitals entspreche.

Der Präsident teilt mit, dass Aktionärinnen oder Aktionäre, die sich an der heutigen Generalversammlung vertreten liessen, eine andere stimmberechtigte Aktionärin oder einen anderen stimmberechtigten Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, Dr. Hans Zehnder, bevollmächtigen konnten.

Der Präsident stellt fest, dass durch Dr. Hans Zehnder, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, 933'345'709 Namenaktien mit einem Gesamtnennwert von CHF 112'001'485.08 vertreten würden.

Der Präsident erklärt, dass die Generalversammlung bezüglich aller traktandierten Geschäfte beschlussfähig sei. Gemäss Gesetz und Statuten entscheide die Generalversammlung über die gestellten Anträge mit dem absoluten Mehr der vertretenen Aktienstimmen, mit Ausnahme von Traktandum 6, der Erneuerung des genehmigten Aktienkapitals: Für diesen Entscheid sähen Art. 704 OR und Art. 19 der Statuten eine qualifizierte Mehrheit von zwei Dritteln der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen und der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte vor.

Die Beschlüsse zu den beantragten Statutenänderungen gemäss den Traktanden 5 (Kapitalherabsetzung durch Vernichtung von Aktien, welche im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekauft wurden) und 6 (Erneuerung des genehmigten Aktienkapitals) würden vom Notar, Herrn Allemann, öffentlich beurkundet.

Der Präsident weist darauf hin, dass sämtliche Ergebnisse der Abstimmungen und Wahlen von der Protokollführerin schriftlich festgehalten würden. Er erklärt, dass diejenigen Personen, welche ihre Nein-Stimmen oder Enthaltungen namentlich festhalten lassen möchten, ihren Namen, Vornamen, Wohnort sowie die Anzahl der Nein-Stimmen bzw. Stimmenthaltungen dem Stimmenzähler zuhanden des Protokolls angeben könnten.

Behandlung der Tagesordnung

1. Genehmigung des Lageberichts, der Konzernrechnung und der Jahresrechnung 2016

Der Präsident weist darauf hin, dass die konsolidierte Jahresrechnung der ABB Ltd, d. h. die Konzernrechnung, im Geschäftsbericht 2016 zu finden sei. Die Konzernrechnung sei von Ernst & Young AG geprüft worden. Ihr Revisionsbericht sei ebenfalls Teil des Geschäftsberichts. Auch die Jahresrechnung der ABB Ltd befinde sich im Geschäftsbericht. Auch sie sei von Ernst & Young AG geprüft worden, und dieser Revisionsbericht sei ebenfalls Teil des Geschäftsberichts.

Der Präsident stellt fest, dass die durch Herrn Leslie Clifford vertretene Revisionsstelle keine Ergänzungen zur Konzernrechnung oder zur Jahresrechnung habe.

Der Präsident weist darauf hin, dass der Vergütungsbericht von ABB unter dem nachfolgenden Traktandum 2 behandelt werde, und fragt, ob jemand zu Traktandum 1 sprechen möchte.

1. Votant – Hermann Struchen, Zürich

Der Votant bemerkt zum Jahresbericht, dass dieser einen angemessenen Umfang habe und übersichtlich gestaltet sei. Er würde jedoch zusätzliche Angaben für die Aktionäre begrüssen, etwa Mehrjahresübersichten zum Aktienkurs oder Angaben zu Aktionärsstrukturen, zum Beispiel über deren Nationalitäten oder über die Grösse der Aktienpakete, also wie viele Aktionäre bis 100 Aktien hielten, wie viele Aktionäre bis 1000 Aktien etc. Der Votant bedankt sich im Übrigen für die erhöhte Dividende. Schliesslich lobt der Votant die Qualität des Frühstücks, weist jedoch darauf hin, dass für spät angekommene Aktionäre nicht genügend Verpflegung vorhanden gewesen sei.

Der Präsident bedankt sich für das Lob zu Jahresbericht und Frühstück. Er habe die Bitte um zusätzliche Informationen im Jahresbericht aufgenommen. Änderungen würden für den nächsten Jahresbericht geprüft, auch wenn etwa Informationen über die Aktionärsstruktur nur in dem Umfang abgebildet werden könnten, wie ABB tatsächlich auch darüber verfüge. Weiter gibt der Präsident dem Votanten einige Kennzahlen über Aktionärsstrukturen in wichtigen Regionen. Schliesslich bestätigt der Präsident, dass er die Menge der Verpflegung überprüfen lassen werde, damit es nächstes Jahr sicher genug Frühstück gebe.

2. Votant – Timo Rager, Herznach

Der Votant äussert sich zur Energiewende: Er begrüsst die grossen Fortschritte bei den erneuerbaren Energien, insbesondere was Effizienz und Kostendeckung betreffe, weist aber auch darauf hin, dass erneuerbare Energien auf einem freien Markt weiterhin nicht konkurrenzfähig seien und dass – etwa in Deutschland – deren Subventionierung zu Lasten des Steuerzahlers unerwünschte Nebeneffekte mit sich bringe. Der Votant möchte wissen, ob ABB Möglichkeiten sehe, erneuerbare Energien auch ohne Subventionen und bei gewährleisteter Versorgungssicherheit tatsächlich konkurrenzfähig zu machen, und ob ABB sich auch engagieren würde, falls etwa eine neue Generation von Kernenergieanlagen doch wieder ein Thema werden sollte.

Der Präsident bedankt sich für die Frage und beantwortet diese aus strategischer Sicht. Er glaube nicht, dass die Energiewende aufgehalten werde. Sie werde weiterentwickelt, und sie müsse marktgerecht sein. Subventionen könne er nur akzeptieren, wenn sie zeitlich begrenzt seien. Die Technologien müssten vom Markt bestimmt werden. Elektrizität werde global eine grosse Wachstumsrate haben, und ABB werde diese entscheidend mitgestalten und daran teilhaben. Der Präsident hält fest, dass ABB sich im Nuklearbereich selektiv und wo angebracht engagieren werde.

Ulrich Spiesshofer, Vorsitzender der Konzernleitung, führt weiter aus, dass ABB den Anspruch habe, das Wirtschaftswachstum von der Umweltbelastung zu entkoppeln.

Wesentlich dafür seien energieeffiziente Produkte – ABB sei sehr stark in diesem Bereich. Auch setze ABB Digitaltechnik sinnvoll ein. Sie ermögliche es, Produktivität und Effizienz zu steigern. Ziel müsse sein, möglichst wenig zu verbrauchen und die nötige Energiemenge möglichst umweltfreundlich bereitzustellen. Gerade bei Solar- und Windenergie seien entscheidende Entwicklungen gemacht worden, so dass dieser Strom nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll geworden sei. Wichtig werde sein, den Strom von der Solaranlage ohne Verluste über weite Strecken zu transportieren und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. In beiden Bereichen sei ABB stark, sei es durch eigene Technologie oder – etwa bei der Stromspeicherung – auch mit Partnerschaften. ABB sei fokussiert darauf, Solar- und Windtechnologie voranzubringen und über lange Distanzen die Einspeisung und die Versorgungssicherheit mit Stromtechnik bereitzustellen. Die Zukunft gehöre den erneuerbaren Energien, und ABB spiele hier eine wichtige Rolle.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen zu diesem Traktandum vorliegen, schreitet der Präsident zur Beschlussfassung über die Genehmigung des Lageberichts, der Konzernrechnung und der Jahresrechnung 2016.

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung dem Lagebericht, der Konzernrechnung und der Jahresrechnung 2016 mit 99.41% Ja-Stimmen zugestimmt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls].

2. Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2016

Der Präsident weist einleitend darauf hin, dass wie in den vergangenen Jahren eine Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht durchgeführt werde, und orientiert unter Verweis auf die ausführlichen Angaben im Geschäftsbericht kurz über die Vergütungspolitik von ABB. Er erklärt, dass die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Vergütungsausschusses vom Verwaltungsrat festgelegt würden. Er führt weiter aus, dass der Verwaltungsrat für seine Mitglieder ein Vergütungssystem beschlossen

habe, wonach jedes Mitglied des Verwaltungsrats mindestens die Hälfte seiner Gesamtvergütung in Form von ABB-Aktien erhalte, damit die Interessen des Verwaltungsrates eng mit den langfristigen Interessen von ABB verknüpft würden. Der Präsident hält abschliessend fest, dass sich die Vergütungsstruktur des Verwaltungsrates in den letzten Jahren nicht verändert habe.

Der Präsident erklärt die drei Vergütungskomponenten der Konzernleitungsmitglieder (jährliches Grundgehalt mit leistungsabhängigen Erhöhungen; kurzfristige variable Entschädigung, die vom Erreichen vorher festgelegter finanzieller ABB-Gruppenziele abhängt; sowie langfristige variable Entschädigung). Er erklärt, dass durch diese drei Komponenten erreicht werde, dass die Vergütungen nicht nur vom kurzfristigen, sondern auch vom langfristigen Erfolg von ABB abhängig seien. Der Präsident führt aus, dass der Vergütungsausschuss die Vergütungen regelmässig anhand europäischer und internationaler Gepflogenheiten und Referenzwerte überprüfe.

Der Präsident erklärt sich bereit, Fragen zu den soeben erwähnten oder im Vergütungsbericht ausgeführten Punkten zu beantworten, und eröffnet die Diskussion zum Vergütungsbericht von ABB Ltd. Er bittet die Rednerinnen und Redner nach vorne ans Mikrofon zu kommen und Namen, Vornamen und Wohnort zu nennen.

3. Votantin – Brigitta Moser-Harder, Hüntwangen

Die Votantin nimmt auf eine anlässlich der letztjährigen Generalversammlung geführte Diskussion über die Verrechnung der Benützung von Firmenparkplätzen an die Mitarbeiter von ABB Bezug und kritisiert, dass ein Angestellter anteilmässig viel mehr für seinen Parkplatz bezahlen müsse als etwa der CEO, wenn man die unterschiedlichen Löhne berücksichtige. Solche Belastungen träfen die Angestellten unverhältnismässig stark, gerade auch wenn man in Betracht ziehe, dass den Führungskräften noch das Auto inklusive Nebenkosten bezahlt würde. ABB habe 2016 1,3 Milliarden eingespart, unter anderem durch Stellenabbau und Auslagerung von Jobs in Billiglohnländer, aber kaum Abstriche bei den Boni der Konzernleitung gemacht, dies trotz einem Betrugsfall in Südkorea und Ermittlungsverfahren wegen

Korruption in England. Die Votantin möchte daher wissen, warum die Boni der Geschäftsleitung nicht mehr gekürzt worden seien und wie viele Entlassungen das Sparprogramm effektiv gefordert habe. Sie verweist auch darauf, dass der CEO des norwegischen Staatsfonds kürzlich in der Financial Times gesagt habe, dass Saläre und Boni langfristiger, einfacher und transparenter sein müssten. Die Votantin bittet schliesslich die Aktionärinnen und Aktionäre, den Vergütungsbericht unter Traktandum 2 abzulehnen, und empfiehlt dasselbe für den beantragten maximalen Gesamtbetrag der Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2018 von 52 Millionen Schweizer Franken unter Traktandum 7.2.

Der Präsident bedankt sich für die Ausführungen. Was die Parkplatzkosten betreffe, sei es wichtig, alle Mitarbeiter gleich zu behandeln. Das sei auch ein zentraler Grundsatz der Vergütungsstruktur von ABB: Diese würde konsequent von oben durch die ganze Firma hindurch angewandt. Im Übrigen solle das Vergütungssystem konkurrenzfähig zum Markt sein, weshalb in der Schweiz ein Geschäftswagen ab einer gewissen Stufe zum Vergütungspaket gehöre – allerdings nicht nur zuoberst im Unternehmen, sondern auch auf niedrigeren Stufen. Ausserdem stimme es nicht, dass die variablen Kosten dieser Fahrzeuge für CEO und EC-Mitglieder von ABB übernommen würden; vielmehr würden solche Kosten von diesen – wie von anderen Mitarbeitern, die einen Geschäftswagen hätten – selber bezahlt.

Zum Betrugsfall in Südkorea führt der Präsident aus, dass ABB diesen sowohl bei den Boni als auch bei den verschiedenen Aktienprogrammen berücksichtigt und daher weniger ausbezahlt habe. Im Zusammenhang mit aktienbasierten Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen habe ABB entschieden, bei der Zuteilung der Aktien an die Mitarbeiter die erwarteten Versicherungszahlungen nicht zu berücksichtigen. Auch würde ABB 2017 wo angebracht weitere Massnahmen treffen, sowohl auf disziplinarischer als auch auf monetärer Seite. Im Übrigen weist der Präsident – gerade mit Bezug auf den Vorfall in England – darauf hin, dass ABB bei Integritätsvergehen nicht nur ein Nulltoleranzprinzip verfolge und solches Verhalten nicht toleriere, sondern proaktiv handle und den Fall freiwillig den Behörden gemeldet habe.

Schliesslich erklärt der Präsident, dass er ein vereinfachtes Vergütungssystem sehr begrüßen würde, ABB hier aber auch gängige Marktpraxis, insbesondere diejenige der grössten Aktionäre von ABB, berücksichtigen müsse, wodurch unerwünschte Komplexität entstehe. Es sei aber erklärtes Ziel von ABB, das Vergütungssystem zu vereinfachen. Schliesslich weist der Präsident aber auch darauf hin, dass Anpassungen am Vergütungssystem ausgesprochen komplex seien: Bei ABB etwa hätten 70'000 Mitarbeiter ein Grundsalar und einen kurzfristigen Bonus; die 800 obersten Mitarbeiter – also nicht nur die Geschäftsleitung und der CEO – erhielten noch zusätzlich langfristige aktienbasierte Vergütungen. Dieses Vergütungssystem sei vor drei Jahren eingeführt worden und könne jetzt nicht schon wieder geändert werden. Oberste Priorität für ABB sei es, die Verkäufe zu steigern, um für die Aktionäre Mehrwert zu schaffen. Der Präsident schliesst mit der Feststellung, dass ABB ein modernes Vergütungssystem habe und dieses in Zukunft noch moderner machen werde.

Ulrich Spiesshofer, Vorsitzender der Konzernleitung, führt weiter aus, dass das Thema White Collar Productivity ein Ziel habe: ABB schneller und einfacher zu machen. ABB habe hier mit folgenden drei Ansätzen Wesentliches erreicht: erstens die Managementstrukturen vereinfachen und reduzieren; zweitens sicherstellen, dass alle Funktionen im Geschäftsablauf bestmöglich und kundenorientiert aufgestellt sind; und drittens Unterstützungsfunktionen schlank und einfach gestalten, um die Kosten zu minimieren und Geld in Technologien und Innovation investieren zu können. Ferner bestätigt Ulrich Spiesshofer, dass ABB den Personalbestand verringert habe, erklärt aber, dass man dafür erstens die natürliche Fluktuation von jährlich 6'500–8'000 Mitarbeitern sinnvoll genutzt, zweitens die Zahl der Temporärmitarbeiter reduziert und drittens Mitarbeiter, deren Stelle aufgrund von Produktivitätsverbesserungen wegfielen, für andere Tätigkeiten ausgebildet, also requalifiziert habe. Entlassungen seien nur in wenigen Fällen ausgesprochen worden. Im Übrigen habe ABB nicht nur Personal abgebaut, sondern – etwa im Bereich Digital – auch hunderte von neuen Mitarbeitern eingestellt.

Die Votantin bedankt sich bei Ulrich Spiesshofer für seine Ausführungen, über die sie sich freue. Dem Präsidenten gegenüber präzisiert sie, dass sie nicht gegen Boni sei,

aber diese bei ABB zu hoch seien. Der Präsident ergänzt, dass er ihr Votum so verstanden und zur Kenntnis genommen habe.

4. Votant – Peter Alig, Zürich

Der Votant bezieht sich auf eine Analyse von Towers Watson zu den bei ABB ausgerichteten Vergütungen und bemerkt, dass man schnell zum Schluss komme, dass die Vergütungen nicht hoch genug seien. Solche Bewertungen hätten jedoch zur Folge, dass sich die Vergütungspakete gegenseitig in die Höhe schaukelten. Im Übrigen wünscht sich der Votant, dass bei der Vergütung statt der individuellen Leistung die Teamleistung stärker gewichtet werden sollte.

Der Präsident bedankt sich für die Bemerkungen. Zur Analyse von Towers Watson hält er fest, dass diese lediglich einen Input bilde. ABB berücksichtige diese, vergleiche aber auch mit Konkurrenten, und dies auch auf globaler Ebene, denn ABB müsse in verschiedenen Märkten konkurrenzfähig sein. Damit ABB sich richtig positionieren könne, müssten alle Vergleichsgrößen berücksichtigt werden, so dass schliesslich die richtigen Talente gewonnen und die Angestellten marktgerecht bezahlt werden könnten. ABB stehe im Wettbewerb mit allen anderen, die sich um die besten Leute bemühten. Weiter bestätigt der Präsident, dass er den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung in der Verantwortung sehe, die Vergütungen nicht exzessiv werden zu lassen. ABB habe hier bereits nach unten Einfluss genommen und positioniere sich nicht im obersten Quartil. Zur Teamleistung bestätigt der Präsident, dass es das Ziel des CEO sei, diese zu fördern. Das Vergütungssystem werde daher 2017 tatsächlich leicht angepasst, damit die Teamleistung noch stärker zum Tragen komme.

5. Votant – Hans-Jacob Heitz, Männedorf

Der Votant ist enttäuscht darüber, dass seiner Meinung nach die Saläre bei Unternehmen des Werkplatzes plötzlich das Niveau der Banken erreichen würden. Aus seiner Sicht wäre mehr Demut angebracht, zumal die Konzernkennzahlen verglichen mit den Vorjahren leicht rückläufig seien. Ferner wünscht der Votant genauere Auskunft, welche Zusatzleistungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung entrichtet würden – etwa bezüglich Krankenkasse, Ausbildungskosten für Kinder, Steuerberatung – und ob solche Vergütungen auch für weniger hochrangige Mitarbeiter bezahlt würden. Schliesslich stimmt der Votant dem Präsidenten zu, dass in der Schweiz die Vergütungspolitik überreguliert sei. Ein grosser Stimmrechtsvertreter habe ja den Vergütungsbericht zur Ablehnung empfohlen. Es sei doch gegen den Grundsatz von Treu und Glauben, dass die Aktionäre zuerst die maximale Vergütung des Managements genehmigen würden und dann ein Jahr später sich nochmals zu den bezahlten Löhnen äussern wollten. Die Abzockerinitiative habe hier nicht zum Ziel geführt, sondern im Gegenteil bewirkt, dass in gewissen Branchen die Löhne dramatisch gestiegen seien und dass die Rechte der grossen Aktionäre, aber nicht der Privataktionäre gestärkt worden seien. Hier müsse nachgebessert werden, der Trend zur Überregulierung müsse ein Ende haben. Der Votant hält schliesslich fest, dass er dem Vergütungsbericht nicht zustimmen werde. Er kritisiert im Übrigen, dass sich der Unterschlagungsfall in Asien offenbar nicht auf die ausbezahlten Vergütungen auswirke.

Der Präsident bedankt sich für die Ausführungen. Er hält fest, dass ABB in einem schwierigen Marktumfeld und auch infolge negativer Währungseinflüsse nicht ganz die Leistung des Vorjahres erreicht habe, dass es aber erklärtes Ziel sei, wieder zu wachsen. Zur Bestimmung der Vergütung könne auch nicht einfach mit dem Vorjahr verglichen werden. Es seien die gesetzten Ziele zu berücksichtigen, von denen einige erreicht worden seien, andere nicht. Der Präsident führt aus, dass die Vorfälle und Resultate des Jahres 2016 einen Einfluss auf die Vergütungen gehabt hätten. Er hält fest, dass die Vergütungen ohne deren Berücksichtigung stärker gestiegen wären, und weist darauf hin, dass diese Vorfälle sich gerade bei den langfristigen Vergütungen auch zukünftig noch auswirken würden. Er glaube, dass die

Verantwortung im Vergütungssystem von ABB gut spürbar verankert sei. Zur Ablehnung des Vergütungsberichts durch ISS stimmt der Präsident dem Votanten zu, dass es kaum verständlich sei, wenn jemand letztes Jahr die beantragte Gesamtvergütung gutgeheissen habe, dieses Jahr jedoch seine Meinung ändere und den Vergütungsbericht ablehne, obwohl ABB sich an den bewilligten Rahmen gehalten habe. ISS habe auch festgehalten, dass ABB ein sehr konkurrenzfähiges System habe. Die beantragte Erhöhung sei marktkonform. Auch sei die Erhöhung bei den Pensionskassenzahlungen 2015 offengelegt und letztes Jahr bei der beantragten Gesamtvergütung berücksichtigt worden. Es sei schwer verständlich, weshalb diese Punkte nun kritisiert würden und der Vergütungsbericht zur Ablehnung empfohlen werde.

Zu den im Vergütungsbericht dargelegten Zusatzleistungen an die Geschäftsleitungsmitglieder erwähnt der Präsident, dass es sich dabei grösstenteils um Beiträge an die AHV, die IV sowie die Arbeitslosenkasse handle, welche ABB auf die ausgerichteten Saläre bezahle. Hinzu kämen dann die persönlichen Beiträge, welche die Geschäftsleitungsmitglieder natürlich selber bezahlen würden. Ausserdem gebe es den Geschäftswagen, und schliesslich bezahle ABB Schulgelder für in Ausbildung stehende Kinder ausländischer Geschäftsleitungsmitglieder. Das gelte jedoch nicht nur für die Geschäftsleitung; solche Beiträge würden auch an Expatriats auf niedrigeren Stufen bezahlt.

Der Votant erwähnt, dass man sich doch bei kriminellen Vorfällen fragen müsse, ob die Kontrollsysteme tatsächlich funktioniert hätten und ob man bezüglich der Geschäftsabläufe genug aufmerksam gewesen sei. Der damit verbundene Malus-Faktor spiele jedoch in der heutigen Vergütungspolitik nicht mehr.

Der Präsident entgegnet, dass tatsächlich nur 37 statt 100 % der langfristigen Vergütung ausbezahlt worden seien. Der Malus-Faktor habe sich also deutlich gezeigt. ABB habe den Umständen in angemessener Weise Rechnung getragen.

6. Votant – Bruno Mull, Hausen

Der Votant nimmt Bezug auf die bevorstehende Abstimmung vom 21. Mai 2017 über die Energiestrategie 2050. Er sei überzeugt, dass bei ABB viel in Bezug auf erneuerbare Energien gemacht werde, was für uns sehr wichtig sei. Er ruft dazu auf, sich zum 21. Mai gut zu überlegen, in welche Richtung man gehen wolle, und stelle fest, dass ABB in diese Richtung gehe.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen zu diesem Traktandum vorliegen, schreitet der Präsident zur unverbindlichen Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2016.

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung dem Vergütungsbericht 2016 der ABB Ltd mit 58.82 % Ja-Stimmen zugestimmt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.]

Der Präsident dankt den Aktionären für die Zustimmung zum Vergütungsbericht.

3. Entlastung des Verwaltungsrates und der mit der Geschäftsführung betrauten Personen

Der Präsident führt aus, dass der Verwaltungsrat die Entlastung seiner Mitglieder sowie der mit der Geschäftsführung betrauten Personen für das Geschäftsjahr 2016 beantrage. Da der Verwaltungsrat und die mit der Geschäftsführung betrauten Personen gemeinsam als Team zusammenarbeiteten, werde er über die Entlastung gesamthaft abstimmen lassen.

Nachdem keine Wortmeldungen zu diesem Traktandum vorliegen, schreitet der Präsident zur Abstimmung, wobei er darauf hinweist, dass die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie Personen, die in irgendeiner Weise an der Geschäftsführung teilgenommen hätten, vom Stimmrecht ausgeschlossen seien. Dies gelte auch für die Vertreter dieser Personen. Die Stimmen der betreffenden Personen würden bei der

Abstimmung nicht berücksichtigt, und die Anzahl vertretener Stimmen sei entsprechend reduziert.

Der Präsident stellt fest, dass die Generalversammlung dem Verwaltungsrat sowie den mit der Geschäftsführung betrauten Personen mit 57.34 % Ja-Stimmen Entlastung für das Geschäftsjahr 2016 erteilt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.]

4. Verwendung des Bilanzgewinns

Der Präsident weist darauf hin, dass die Konzernrechnung 2016 einen Jahresgewinn von USD 1,899 Milliarden ausweise. Der Jahresgewinn der Konzernholdinggesellschaft, also der ABB Ltd, betrage demgegenüber CHF 1,925 Milliarden. Zusammen mit dem Gewinnvortrag von CHF 8,622 Milliarden aus dem Vorjahr, und abzüglich von CHF 1,294 Milliarden, die im Zusammenhang mit der Vernichtung zurückgekaufter Aktien aufgewendet worden seien, stehe der Generalversammlung somit ein Bilanzgewinn von CHF 9'252'683'826 zur Verfügung.

Der Präsident hält fest, dass der Verwaltungsrat vorschlage, die Dividende für das Geschäftsjahr 2016 von CHF 0.74 im Vorjahr um CHF 0.02 auf CHF 0.76 je Aktie zu erhöhen. Der Vorschlag entspreche der Dividendenpolitik von ABB, über den Zeitverlauf eine stetig steigende und nachhaltige Dividende auszuschütten. Der Verwaltungsrat beantrage die Ausschüttung der Dividende aus dem der Generalversammlung zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn. Die Ausschüttung würde noch im April 2017 erfolgen. Sie unterliege der schweizerischen Verrechnungssteuer in Höhe von 35 %.

Namens des Verwaltungsrates beantragt der Präsident schliesslich unter Traktandum 4, den verbleibenden Bilanzgewinn 2016 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Präsident weist ergänzend darauf hin, dass für durch ABB Ltd und ihre Tochtergesellschaften gehaltene, eigene Aktien keine Dividende bezahlt werde. Ebenfalls bezahle ABB Ltd keine Dividende auf Aktien, die am speziellen Dividendenprogramm gemäss Art. 8 der Statuten teilnähmen. Aktionäre mit Wohnsitz in Schweden, die am speziellen Dividendenprogramm teilnähmen, würden von ABB Norden Holding AB einen Betrag in schwedischen Kronen erhalten, welcher der beschlossenen Dividende auf einer Namenaktie der ABB Ltd ohne Abzug der schweizerischen Verrechnungssteuer entspreche, jedoch der Besteuerung gemäss schwedischer Gesetzgebung unterliege. Ausserdem erwähnt der Präsident, dass die Revisionsstelle in ihrem Bericht bestätigt habe, dass der vorliegende Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung Gesetz und Statuten entspreche.

Nachdem keine Wortmeldungen zu diesem Traktandum vorliegen, schreitet der Präsident zur Abstimmung über die Verwendung des Bilanzgewinns.

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes 2016 mit 99.75 % Ja-Stimmen zugestimmt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.]

5. Kapitalherabsetzung durch Vernichtung von Aktien, welche im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekauft wurden

Der Präsident erwähnt, dass der Verwaltungsrat die Herabsetzung des Aktienkapitals von CHF 265'769'191.68 um CHF 5'591'400.00 auf CHF 260'177'791.68 beantrage. Die Herabsetzung erfolge durch Vernichtung von 46'595'000 Aktien im Nennwert von CHF 0.12. Es handle sich dabei um den zweiten Teil der insgesamt 146'595'000 Aktien, welche im Rahmen des im September 2014 angekündigten Aktienrückkaufprogramms von ABB zurückgekauft worden seien. Die Vernichtung der ersten 100 Millionen Aktien sei bereits an der letzten Generalversammlung gutgeheissen worden.

Der Präsident teilt ferner mit, dass Ernst & Young AG als staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen in ihrem vorliegenden Prüfungsbericht vom 20. März 2017 bestätige, dass die Forderungen der Gläubiger trotz Herabsetzung des Aktienkapitals voll gedeckt seien. Die Kapitalherabsetzung erfolge voraussichtlich im Juli 2017, nach Publikation der Schuldenrufe und einer allfälligen Sicherstellung der Gläubigerforderungen.

Der Verwaltungsrat beantrage demzufolge die Änderung von Artikel 4 Absatz 1 der Statuten. Der Wortlaut von Artikel 4 Absatz 1 solle gemäss dem in der Einladung publizierten Text, der auf der Leinwand im Hintergrund projiziert werde, geändert werden:

Aktienkapital

Artikel 4

- 1 Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt CHF 260'177'799.68, eingeteilt in 2'168'148'264 voll liberierte Namenaktien. Jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 0.12.

Nachdem keine Wortmeldungen zu diesem Traktandum vorliegen, schreitet der Präsident zur Abstimmung über die Kapitalherabsetzung durch Vernichtung zurückgekaufter Aktien.

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrates über die Kapitalherabsetzung durch Vernichtung zurückgekaufter Aktien mit 99.82 % Ja-Stimmen zugestimmt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.]

6. Erneuerung des genehmigten Aktienkapitals

Der Präsident informiert, dass der Verwaltungsrat die Erneuerung des genehmigten Aktienkapitals im Maximalbetrag von CHF 24'000'000 für weitere zwei Jahre beantrage, was ABB ermögliche, das Aktienkapital durch die Ausgabe von maximal

200 Millionen voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.12 bis spätestens 13. April 2019 zu erhöhen. Damit verbleibe dem Unternehmen ein gewisser finanzieller Spielraum.

Um allfälligen Missverständnissen vorzubeugen, weist der Präsident darauf hin, dass mit der Erneuerung des genehmigten Aktienkapitals noch keine Aktienkapitalerhöhung einhergehe. Eine Aktienkapitalerhöhung werde nur stattfinden, wenn und soweit der Verwaltungsrat innerhalb der Frist bis zum 13. April 2019 von seiner Ermächtigung Gebrauch mache und gestützt auf die Statutenbestimmung eine Aktienkapitalerhöhung beschliesse. Das genehmigte Aktienkapital werde nicht im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungen verwendet.

Namens des Verwaltungsrats beantragt der Präsident die Änderung der Statuten durch einen neuen Artikel 4^{ter} Abs. 1, dessen Wortlaut in der Einladung abgedruckt sei und auf der Leinwand im Hintergrund projiziert werde:

Genehmigtes
Aktienkapital

Artikel 4^{ter}

- 1 Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, jederzeit bis zum 13. April 2019 das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 24'000'000 durch Ausgabe von höchstens 200'000'000 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.12 zu erhöhen. Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet.

Nachdem keine Wortmeldungen zu diesem Traktandum vorliegen, schreitet der Präsident zur Beschlussfassung über die beantragte Änderung der Statuten zwecks Erneuerung des genehmigten Aktienkapitals.

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung der beantragten Erneuerung des genehmigten Aktienkapitals mit 98.96 % Ja-Stimmen zugestimmt habe. Er stellt weiter fest, dass die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktienwerte erreicht sei.

[Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.]

7. Bindende Abstimmungen über die Vergütung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Präsident informiert einleitend, dass gemäss Artikel 34 der Statuten der maximale Gesamtbetrag der Vergütung des Verwaltungsrates für die kommende Amtsdauer und der Geschäftsleitung für das folgende Geschäftsjahr der Genehmigung durch die Generalversammlung unterliegen. Die Grundsätze dieser Vergütungen seien in den Statuten sowie im Anhang zur Einladung und im Vergütungsbericht 2016 beschrieben.

7.1 Bindende Abstimmung über den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung des Verwaltungsrates für die kommende Amtsdauer, d. h. von der Generalversammlung 2017 bis zur Generalversammlung 2018

Im Namen des Verwaltungsrates beantragt der Präsident, dass die Aktionäre den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung des Verwaltungsrates für die Zeitspanne von der Generalversammlung 2017 bis zur Generalversammlung 2018 im Betrag von CHF 4'400'000 genehmigen. Die vorgeschlagene maximale Vergütung trage der vorgeschlagenen Reduktion der Anzahl der Verwaltungsratsmitglieder von bisher 11 auf 10 Mitglieder Rechnung. Der Betrag der individuellen Vergütung der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder solle im Vergleich zum Vorjahr unverändert bleiben.

Der Präsident eröffnet die Diskussion zu diesem Traktandum.

7. Votant – Hans-Jacob Heitz, Männedorf

Der Votant sagt, er sei von den Abstimmungsergebnissen zum Vergütungsbericht und zur Entlastung des Verwaltungsrates überrascht gewesen, und bittet den Verwaltungsrat, diese ein wenig zu hinterfragen. Im Übrigen führt er aus, dass die Politik für die Wirtschaft, also auch für ABB, in der Schweiz gemacht werde und dass Publikumsgesellschaften und insbesondere deren Verwaltungsräte auch eine politische Mitverantwortung hätten. Er schlägt deshalb vor, für interessierte Privataktionäre ein- oder zweimal jährlich einen Austausch mit Vertretern des Verwaltungsrates zu organisieren, bei dem – gerade auch im Vorfeld von Generalversammlungen – gewissen Fragen besprochen werden könnten.

Der Präsident bekräftigt die Verankerung von ABB in der Schweiz, verweist aber nochmals auf die grosse Zahl ausländischer Investoren, deren Anliegen ABB ebenfalls berücksichtigen müsse. Er bestätigt ferner, dass der Verwaltungsrat die Abstimmungsergebnisse analysieren und den Vorschlag des Votanten diskutieren werde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen zu diesem Traktandum vorliegen, schreitet der Präsident zur Abstimmung über den beantragten maximalen Gesamtbetrag der Vergütung des Verwaltungsrates für die kommende Amtsdauer.

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung dem beantragten maximalen Gesamtbetrag der Vergütung des Verwaltungsrates für die kommende Amtsdauer von CHF 4'400'000 mit 97.76 % Ja-Stimmen zugestimmt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.] Er dankt den Aktionären für das Vertrauen.

7.2 Bindende Abstimmung über den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung der Geschäftsleitung für das folgende Geschäftsjahr, d. h. 2018

Der Präsident informiert über den Antrag des Verwaltungsrates an die Aktionäre, den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2018 im Betrag von CHF 52'000'000 zu genehmigen.

Nachdem keine Wortmeldungen zu diesem Traktandum vorliegen, schreitet der Präsident zur Abstimmung über den beantragten maximalen Gesamtbetrag der Vergütung der Geschäftsleitung für das folgende Geschäftsjahr.

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung dem maximalen Gesamtbetrag der Vergütung der Geschäftsleitung für das folgende Geschäftsjahr 2018 im Betrag von CHF 52'000'000 mit 62.02 % Ja-Stimmen zugestimmt habe. [Der Bericht des Stimmzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.] Er dankt im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung den Aktionären für das Vertrauen.

8. Wahlen in den Verwaltungsrat und Wahl des Präsidenten des Verwaltungsrates

Der Präsident bemerkt, dass mit Datum der heutigen Generalversammlung die Amtsdauer aller Verwaltungsräte ende.

Mit Verweis auf die Einladung hält der Präsident fest, dass Michel de Rosen und Robyn Denholm sich nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stellen würden, der Verwaltungsrat aber Lars Förberg als neues Mitglied zur Wahl vorschlage. Demzufolge stünden folgende Kandidaten zur Wahl:

- Matti Alahuhta
- David Constable
- Frederico Fleury Curado
- Lars Förberg

- Louis R. Hughes
- David Meline
- Satish Pai
- Jacob Wallenberg
- Ying Yeh sowie
- er selber, Peter Voser

Der Präsident erwähnt, dass sich eine nähere Beschreibung der zur Wahl vorgeschlagenen Personen in der Einladung zur Generalversammlung befinde.

Der Präsident bemerkt, dass er die Wahlen in den Verwaltungsrat einzeln durchführen werde. Er weist ausserdem darauf hin, dass die Generalversammlung auch den Präsidenten des Verwaltungsrates wähle und diese Wahl zusammen mit der Wahl der Verwaltungsratsmitglieder durchgeführt werde. Die Wahl erfolge für eine einjährige Amtsdauer, d. h. bis zum Ende der Generalversammlung 2018.

Nachdem keine Wortmeldungen zu diesem Traktandum vorliegen, schreitet der Präsident zur Wahl der vorgeschlagenen Personen in den Verwaltungsrat.

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung Herrn Matti Alahuhta mit 98.69 % Ja-Stimmen gewählt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.]

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung Herrn David Constable mit 99.46 % Ja-Stimmen gewählt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.]

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung Herrn Frederico Fleury Curado mit 96.76 % Ja-Stimmen gewählt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.]

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung Herrn Lars Förberg mit 99.21 % Ja-Stimmen gewählt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.]

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung Herrn Louis R. Hughes mit 87.31 % Ja-Stimmen gewählt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.].

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung Herrn David Meline mit 99.71 % Ja-Stimmen gewählt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.].

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung Herrn Satish Pai mit 99.57 % Ja-Stimmen gewählt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.]

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung Herrn Jacob Wallenberg mit 97.56 % Ja-Stimmen gewählt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.]

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung Frau Ying Yeh mit 99.62 % Ja-Stimmen gewählt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.]

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung ihn, Peter Voser, mit 98.97 % Ja-Stimmen als Verwaltungsrat und Präsident des Verwaltungsrates gewählt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.]

Der Präsident dankt den Aktionärinnen und Aktionären im Namen des Verwaltungsrates für das ausgesprochene Vertrauen.

9. Wahlen in den Vergütungsausschuss

Der Präsident informiert, dass der Verwaltungsrat folgende Personen zur Wahl in den Vergütungsausschuss vorschläge:

- David Constable
- Frederico Fleury Curado und
- Ying Yeh

Der Präsident bemerkt, dass er die Wahlen in den Vergütungsausschuss einzeln durchführen werde. Die Wahl erfolge für eine einjährige Amtsdauer, d. h. bis zum Ende der Generalversammlung 2018.

Nachdem keine Wortmeldungen zu diesem Traktandum vorliegen, schreitet der Präsident zur Wahl der vorgeschlagenen Personen in den Vergütungsausschuss.

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung Herrn David Constable mit 94.55 % Ja-Stimmen gewählt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.]

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung Herrn Frederico Fleury Curado mit 91.60 % Ja-Stimmen gewählt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.]

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung Frau Ying Yeh mit 94.52 % Ja-Stimmen gewählt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.]

10. Wahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters

Der Präsident informiert, dass der Verwaltungsrat Herrn Dr. Hans Zehnder, Rechtsanwalt und Notar, Baden, Schweiz, zur Wahl als unabhängigen Stimmrechtsvertreter vorschläge.

Die Wahl erfolge für eine einjährige Amtsdauer, d. h. bis zum Ende der Generalversammlung 2018. Der Verwaltungsrat bestätige in diesem Zusammenhang, dass der vorgeschlagene Kandidat unabhängig sei. Der Präsident teilt ausserdem mit, dass sich Herr Dr. Zehnder bereit erklärt habe, die Aufgaben des unabhängigen Stimmrechtsvertreters wahrzunehmen, und dankt ihm dafür.

Nachdem keine Wortmeldungen zu diesem Traktandum vorliegen, schreitet der Präsident zur Wahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters.

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung Herrn Dr. Hans Zehnder mit 99.91 % Ja-Stimmen gewählt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.]

11. Wahl der Revisionsstelle

Der Präsident informiert über den Antrag des Verwaltungsrates, Ernst & Young AG als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2017 zu wählen.

Die Ernst & Young AG habe sich bereit erklärt, auch für das Geschäftsjahr 2017 die Aufgaben als Revisionsstelle wahrzunehmen. Der Präsident dankt ihr hierfür.

Nachdem keine Wortmeldungen zu diesem Traktandum vorliegen, schreitet der Präsident zur Wahl der Revisionsstelle.

Der Präsident hält fest, dass die Generalversammlung die Ernst & Young AG als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2017 mit 98.98 % Ja-Stimmen gewählt habe. [Der Bericht des Stimmenzählers mit den genauen Abstimmungsergebnissen bildet als Beilage 4 Bestandteil dieses Protokolls.]

Der Präsident bemerkt, dass man nun zum Ende der Versammlung komme. Im Namen des Verwaltungsrates dankt er der Konzernleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ABB-Gruppe herzlich für ihren ausserordentlichen Einsatz und den Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Der Präsident weist auf den Termin der nächsten ordentlichen Generalversammlung am 29. März 2018 hin und bittet alle, die Abstimmungsgeräte auf den Stühlen liegen zu lassen. Die persönlichen Daten würden zentral gelöscht und könnten nicht mehr eingesehen werden.

Abschliessend wünscht der Präsident allen eine gute und sichere Heimkehr.

Der Präsident schliesst die Generalversammlung um 13.35 Uhr.

Der Vorsitzende:



Peter Voser

Verwaltungsratspräsident

Die Protokollführerin:



Diane de Saint Victor

General Counsel und Sekretärin des
Verwaltungsrates

Beilagen:

- 1) Einladung zur Generalversammlung mit Traktanden und Anträgen des Verwaltungsrates
- 2) Rede von Peter Voser
- 3) Rede von Ulrich Spiesshofer
- 4) Bericht des Stimmenzählers mit genauen Abstimmungsergebnissen